

# Meisterpianist gab Konzert im Theresianum

**Der Meisterpianist Dmitri Demiaschkin verzauberte am Mittwochabend 170 Zuhörerinnen und Zuhörer bei einem Konzert im Theresianum Ingenbohl. Der gebürtige Russe betreibt eine Musikschule in Brunnen und gewann bereits zahlreiche renommierte Musikpreise.**

Von Martina Blunschy

*Brunnen.* – Wundervolle Klänge füllten am Mittwochabend die Aula des Theresianums Ingenbohl, denn der russische Meisterpianist Dmitri Demiaschkin lud zu einem klassischen Konzert ein. Mit Stücken von Johannes Brahms, Ludwig van Beethoven und Pjotr Tschaikowski entführte er die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer in die Welt der Musik. Das Highlight des Konzerts waren die Stücke



**Hält die Augen beim Spielen stets geschlossen:** Dmitri Demiaschkin bei seinem Konzert im Theresianum Ingenbohl.

Bild Martina Blunschy

aus Tschaikowskis «Die Jahreszeiten», welche das Publikum sehr berührten. Demiaschkin überzeugte mit seiner unglaublichen Fingerfertigkeit und legte viel Gefühl in die Tasten.

## **Frühe Karriere**

Zum ersten Mal an einem Piano sass Dmitri Demiaschkin im Alter von vier Jahren. Er wurde früh gefördert und feierte bereits mit elf Jahren internationale Erfolge. In Europa und Nordamerika gewann er zahlreiche renommierte Preise und überzeugte all seine Kritiker mit Talent und Ehrgeiz. In die Schweiz kam er mithilfe eines Stipendiums der Lyra-Stiftung, welche junge Musikerinnen und Musiker in ihrem Werdegang unterstützt. So war es ihm möglich sein Studium, welches er in der historischen Stadt Kazan begonnen hatte, in Winterthur und Zürich fortzusetzen. Während seiner Studienzeit war der Pianist Assistenzprofessor an der Zürcher Hochschule der

Künste. Danach baute er eine eigene Schule nach russischem Vorbild in Brunnen auf. Der Standort war zufällig, denn er fand hier zur passenden Zeit eine geeignete Räumlichkeit. «Schicksal», meint er dazu schmunzelnd. Während in einer deutschen Musikschule mit dem Intellekt gelernt wird, ist eine russische Schule sehr auf die Emotionen fixiert. Seit dem 1. Dezember 2011 unterrichtet der Meisterpianist Brunner Schüler und weihet sie in die Künste des Klavierspiels ein.

## **Emotionen und Konzentration**

Während dem Spielen hält Demiaschkin seine Augen geschlossen. «So kann ich mich ganz auf mich konzentrieren», erklärt er. «Ausserdem fühle ich die Emotionen so noch viel mehr.» Er spielt klassische und romantische Stücke, Lieder aus der Hitparade interessieren ihn nicht. Das Konzert am Mittwochabend war gelungen, und Dmitri Demiaschkin spielte fehlerfrei.